

KULTUR

Goldener Glanz des barocken Tons

ORGELMEILE Abwechslung ist Trumpf beim beliebten Dieburger Musikfestival mit vielen Gästen

Von Stefanie Steinert

DIEBURG. Mit sphärischen Flötenklängen, romantischem Chorgesang, barockem Trompetenschall und fetzigem Rock bot die achte Dieburger Orgelmeile am Samstag wieder einen gelungenen Musikmix. Zu Fuß oder per Rad absolvierten die Besucher eine musikalische Tour zu vier Konzerten in vier Dieburger Kirchen.

Die eingeladenen Künstler garantieren die Vielfalt. Aber auch die Veranstalter tragen dazu bei, dass sich zu den hörenswerten Orgelinstrumenten der barocken, gotischen und modernen Kirchen Dieburgs eine Panflöte, Pauken und Trompeten, ein Kammerchor und sogar eine Rockband gesellen und das Ereignis zu einem Gesamtkunstwerk wird.

Los geht es in St. Wolfgang mit dem renommierten Panflötisten Mathias Schlubeck. Zusammen mit dem Dortmunder Konzertorganisten Ludger Janning entführt er in die Flötenwelt von Vivaldi, Händel und Mozart sowie in die französische Romantik. Das mal hochvirtuose, mal zart hingehauchte Spiel Schlubecks schafft durch den naturhaften Pfeifenton der Panflöte eine perfekte Klang symbiose mit Jannings einfühlsamem Orgelspiel.

Andächtig geht es in St. Peter und Paul zu. Das Vocalensemble Darmstadt unter der Leitung von Jorin Sandau sowie der

Mannheimer Kantor Alexander Niehues beeindrucken mit a cappella-Chorwerken und Orgelsonaten der Romantik. Der Chor besticht durch seinen agilen, homogenen Klang und schöpft durch verschiedene Aufstellungen in der großen Hallenkirche deren akustischen Möglichkeiten voll aus.

**Zur Stärkung
gibt es Wein oder Eis**

Mit „Orgelwein“ vom Veranstalter oder mit einem leckeren Eis vom Italiener gestärkt, wandern die Besucher nun zwei Jahrhunderte zurück. Heiner Wellnitz und Tobias Blecher an Trompete, Flügelhorn und Bäch-Trompete, Peter Kreckel an den Pauken und der Mainzer Domorganist Daniel Beckmann scheinen in der barocken Wallfahrtskirche mit dem Blattgold des Altars um die Wette zu glänzen, wenn sie festliche Stücke von Händel, Franceschini, Loeillet und Purcell wiedergeben.

Im Kontrast dazu lösen die Rock-Klassiker, die Bernhardt Brand-Hofmeister von der Orgel aus mit seiner Band (Gitarre, Bass, Saxofon, Schlagzeug) zum Besten gibt, wahre Begeisterungstürme in der überfüllten evangelischen Kirche aus. Bei geöffneter Tür können viele die Klänge von Santana und Deep Purple auch vor der Kirche in der lauen Sommernacht erleben. So endet die Orgelmeile als „Open-Air“-Ereignis.